

Plan B hat funktioniert

Dritte nach Endspielkrimi Meister

Der Tag des Endspiels gegen die Schachfreunde aus Rottendorf.

Ein wichtiges Spiel um den Aufstieg in die Kreisliga, ein Prestigeduell, das nach Möglichkeit gewonnen werden sollte.

Der Plan dazu war gut. An eins mit Thomas Gebauer den starken Rudolf Engel neutralisieren, an zwei und drei mit Rolf Wenkheimer und dem Vorstand zumindest ein ausgeglichenes Punktekonto erreichen, um dann auf den verbliebenen Brettern die hinten schwächeren Rottendorfer mit Thomas Trapp, Nicolas und Stella zu bezwingen.

Das lief dann auch zuerst wie geschmiert. Stella gewinnt, Thomas an vier gewinnt und die anderen stehen mindestens gut bis ausgeglichen.

Aber dann... - der Vorstand ist mit einer Quali vorne und verliert dann plötzlich den Faden. Ob es am Ende der Rempeler von SF Ursprung war, der gen der Schachkunst von Rolf fast vom Stuhl fiel (nix passiert), werden wir nie erfahren. Die Partie war irgendwie futsch und Ralph sehr unglücklich.

Nicolas remisierte nach ausgeglichenem Spiel. Zu diesem Zeitpunkt stand Brett eins bombig und Rolf hatte eine Figur mehr.

Eigentlich eine klare Sache, aber... plötzlich stellte Thomas einen Springer wie aus dem Nichts ein, das gesamte Spiel drohte zu kippen.

An zwei sah es nach einem zähen Endspiel mit einer Figur mehr gegen zwei Bauern aus. Ein drei-drei würde eine Entscheidung per 10 Minuten Partie erzwingen.

Das war Ralph, der Martin Tröge als Mannschaftsführer vertrat, wohl bewusst. Es war aber auch klar, dass die Kitzinger Mannschaft diesem Szenario in den Überlegungen zur Aufstellung einen gewichtigen Platz einräumte und starke Allrounder wie Stella und Nicolas an den hinteren Brettern per se schon ihre Wirkung entfalten sollten.

So bot Rolf Remis an und es kam zum showdown.

Am Rande sei erwähnt, dass Brett vier des Gegners zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr anwesend war und es auch blieb. Normalerweise hieße dies Nullung ab Brett vier und die faktisch-praktische Möglichkeit der Rottendorfer mit drei Mann von sechsen zu gewinnen lag bei 0%. Freilich geschrieben steht diese Ausnahmesituation nirgendwo. Per Handschlag einigten sich die Mannschaftsführer darauf, das vierte Brett freizulassen und bei einem etwaigen Sieg der Rottendorfer die Entscheidung dem Kreisspielleiter zu überlassen.

Zum Glück für alle kam es nicht soweit. Die Dominanz unserer Mannschaft im Schnellschach war erdrückend und sie gewann letztlich klar mit 5-1.

Plan B hat funktioniert!

Mit dem nun anstehenden Aufstieg in die Kreisliga hat der Verein ein wichtiges Etappenziel zur Integration neuer Spieler in das Ligageschehen geschafft.

Das ist auch notwendig, wird der SC Kitzingen 05 doch gen des regen Zulaufs von vor allem jungen Spielern dieses Jahr um etwa 20% an Mitgliedern zulegen.



Rolf und Thomas in Mission für den Club.



Nach dem Spiel – die Meistermannschaft.

Nicht vergessen wollen wir aber auch:

Armin, Uwe, Jochen, Martin, Noah, Hamid, Emilia und Benedikt, die am Gelingen des Werkes mitgewirkt haben.

Herzlichen Glückwunsch!